

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
I. Überblick zur Entwicklung der Videoüberwachung in Deutschland	1
II. Überblick zur Entwicklung der betrieblichen Videoüberwachung	5
III. Gang der Untersuchung	8
Kapitel 1: Arten und Formen der Videoüberwachung des Arbeitnehmers	11
I. Definition der Videoüberwachung des Arbeitnehmers	11
1. Technische Einrichtung	11
2. Überwachungsbestimmtheit	12
3. Überwachungsbegriff	13
4. Überwachung von Verhalten oder Leistung des Arbeitnehmers	13
II. Arten und Formen der Videoüberwachung	15
1. Begriff der Videoüberwachung	15
2. Analoge und digitale Videotechnik	16
3. Technischer Fortschritt der Videokamera	17
4. Zusammenfassung	20
Kapitel 2: Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats bei der Videoüberwachung ..	21
I. Einführung in die betriebliche Mitbestimmung	21
1. Sinn und Zweck der betrieblichen Mitbestimmung	21
2. Formen der Betriebsratsbeteiligung	22
a) Mitwirkungsrechte	22
b) Mitbestimmungsrechte	22
c) Mitbestimmungsrechte im engeren Sinne	23
3. Zusammenfassung	23
II. Die kollektivrechtliche Anordnungscompetenz der Betriebsparteien / der Einigungsstelle	24
1. Regelung betrieblicher Angelegenheiten durch Betriebsvereinbarung ..	24
a) Betriebsvereinbarung durch Einigung der Betriebsparteien	24
b) Betriebsvereinbarung durch Spruch der Einigungsstelle	25
2. Rechtssetzung durch die Betriebsvereinbarung	26
a) Fremdbestimmtheit der Betriebsvereinbarung	27
b) Rechtssetzungsbefugnisse der Betriebsparteien / der Einigungsstelle	28
aa) Grundsätzliche Übertragbarkeit von Rechtssetzungsbefugnissen	28
bb) Übertragung der Rechtssetzungsbefugnis im Betrieb	29
aaa) Ansicht der Rechtsprechung und von Teilen der Literatur	29
bbb) Gegenansicht von Teilen der Literatur	32
3. Stellungnahme	33
III. Begrenzung der Regelungsmacht der Betriebsparteien / der Einigungsstelle	36
1. Definition des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	37

a)	Verfassungsrechtliches Allgemeines Persönlichkeitsrecht	37
aa)	Unmittelbare Drittwirkung der Grundrechte	38
bb)	Mittelbare Drittwirkung der Grundrechte	40
b)	Zivilrechtliches Allgemeines Persönlichkeitsrecht	42
2.	Besondere Ausprägungen des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	44
a)	Recht am eigenen Bild	44
b)	Recht am eigenen Wort	46
c)	Recht auf informationelle Selbstbestimmung	47
3.	Persönlichkeitssphären	48
a)	Individualsphäre	49
b)	Privatsphäre	49
c)	Intimsphäre	50
4.	Zusammenfassung	51
IV.	Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats bei der Videoüberwachung	52
1.	Zweck des Mitbestimmungsrechts nach § 87 I Nr. 6 BetrVG	53
a)	Begrenzung der Mitbestimmung aus § 87 I Nr. 6 BetrVG	54
b)	Zusammenfassung	57
2.	Initiativrecht des Betriebsrats im Rahmen des § 87 I Nr. 6 BetrVG	57
a)	Initiativrecht des Betriebsrats bei der Einführung der Videoüberwachung	59
aa)	Ansicht der Rechtsprechung und von Teilen der Literatur	59
bb)	Ansicht von Teilen der Literatur	60
cc)	Stellungnahme	61
b)	Initiativrecht des Betriebsrats bei der Anwendung der Videoüberwachung	63
c)	Initiativrecht des Betriebsrats bei der Abschaffung der Videoüberwachung	64
3.	Zusammenfassung	65
	Kapitel 3: Videoüberwachung von öffentlich zugänglichen Arbeitsplätzen	67
I.	Anwendungsbereich des BDSG	67
1.	Anwendbarkeit des BDSG nach § 1 II Nr. 3 BDSG	67
2.	Anwendbarkeit des BDSG nach § 6 b BDSG	69
II.	Vorliegen eines öffentlich zugänglichen Arbeitsplatzes	70
1.	Allgemeine Definition eines öffentlich zugänglichen Raumes	71
2.	Unterdifferenzierung des öffentlich zugänglichen Raumes	72
III.	Offene Videoüberwachung	74
1.	Verbot der verdeckten Videoüberwachung	74
a)	Abgrenzung von offener und verdeckter Videoüberwachung	74
b)	Ausschließliches Verbot der verdeckten Videoüberwachung	75
aa)	Argumente für ein ausschließliches Verbot der heimlichen Überwachung	75
bb)	Darstellung der Gegenansicht	76

cc) Stellungnahme	79
2. Anforderungen an die Kenntlichmachung gemäß § 6 b II BDSG	80
IV. Zulässigkeit der Videoüberwachung nach § 6 b BDSG im Einzelnen	82
1. Videoüberwachung zur Wahrnehmung des Hausrechts gemäß § 6 b I Nr. 2 BDSG	83
2. Videoüberwachung zur Wahrnehmung berechtigter Interessen für konkret festgelegte Zwecke nach § 6 b I Nr. 3 BDSG	85
a) Vorliegen von berechtigten Interessen im Sinne des § 6 b I Nr. 3 BDSG	85
b) Festlegung des konkreten Zwecks	87
3. Erforderlichkeit der Videoüberwachung	89
4. Interessenabwägung (Verhältnismäßigkeit der Videoüberwachung)	91
a) Intensität der Videoüberwachung	92
b) Zeitliche Dauer der Videoüberwachung	93
c) Eingesetzte Videotechnik	94
d) Zweck der Videoüberwachung	94
aa) Kontrolle technischer Verfahren	94
bb) Abwehr von Eigentumsdelikten	95
aaa) Überwachung betriebsfremder Dritter	96
bbb) Gezielte Überwachung der eigenen Arbeitnehmer	97
V. Verarbeitung und Nutzung erhobener Daten gemäß § 6 b III BDSG	100
VI. Auskunft- und Löschungspflicht gemäß § 6 b IV und V BDSG	102
VII. Weitere Zulässigkeitstatbestände einer Videoüberwachung des öffentlich zugänglichen Arbeitsplatzes	103
1. Form der Einwilligung gemäß § 4 a BDSG	104
2. Inhalt der Einwilligung nach § 4 a BDSG	106
a) Freiwilligkeit der Einwilligungserklärung	106
b) Grundsatz der informierten Einwilligung	108
c) Kein Verstoß gegen zwingende Schutznormen oder höherrangiges Recht	109
VIII. Die Videoüberwachung an öffentlich zugänglichen Arbeitsplätzen aus Sicht der Rechtsprechung	109
1. Rechtsprechung zur Videoüberwachung an öffentlich zugänglichen Arbeitsplätzen vor der Gesetzesänderung des BDSG	110
a) Entscheidung des BAG vom 07.10.1987	110
b) Weitere unterinstanzliche Rechtsprechung zur Videoüberwachung an öffentlich zugänglichen Arbeitsplätzen vor der Neuregelung des § 6 b BDSG	112
aa) Entscheidung des LAG Baden-Württemberg vom 06.05.1999	112
bb) Entscheidung des LAG Hamm vom 24.07.2001	113
c) Entscheidung des BAG vom 27.03.2003	114
aa) Sachverhalt	114

bb) Entscheidungsbegründung des BAG	114
cc) Stellungnahme	115
2. Rechtsprechung zur Videoüberwachung an öffentlich zugänglichen Arbeitsplätzen nach der Gesetzesänderung des BDSG vom 18.05.2001	117
a) Unterinstanzliche Rechtsprechung zur Videoüberwachung an öffentlich zugänglichen Arbeitsplätzen nach der Neuregelung des § 6 b BDSG.....	117
aa) Entscheidung des ArbG Ludwigshafen vom 06.06.2002	117
bb) Entscheidung des ArbG Düsseldorf vom 05.11.2003	118
cc) Entscheidung des ArbG Freiburg vom 07.09.2004	119
dd) Entscheidung des ArbG Frankfurt vom 25.01.2006.....	120
ee) Entscheidung des LAG Köln vom 29.09.2006.....	121
ff) Entscheidung des LAG Rheinland-Pfalz vom 10.05.2007.....	122
b) Beschluss des BAG vom 26.08.2008	123
aa) Sachverhalt	123
bb) Entscheidungsbegründung des BAG	124
cc) Stellungnahme	124
IX. Zusammenfassung und Stellungnahme	125
Kapitel 4: Videoüberwachung von nicht öffentlich zugänglichen Arbeitsplätzen	129
I. Analoge Anwendbarkeit des § 6 b BDSG	129
II. Anwendbarkeit anderer Normen des BDSG	130
1. Bisherige Altregelung durch §§ 27 ff. BDSG	130
2. Die Neuregelung des § 32 BDSG	131
III. Ausweitung des Anwendungsbereichs durch § 32 II BDSG	132
IV. Zulässigkeitstatbestände des § 32 BDSG	132
1. Datenerhebung zur Durchführung des Beschäftigungsverhältnisses nach § 32 I S. 1 BDSG	133
a) Voraussetzungen für einen wirksamen Videokameraeinsatz zur Durchführung des Beschäftigungsverhältnisses.....	133
b) Erforderlichkeit der Datenerhebung nach § 32 I S. 1 BDSG	134
2. Datenerhebung zur Aufdeckung von Straftaten gemäß § 32 I S. 2 BDSG.....	136
3. Verbleibende Anwendbarkeit des § 28 I S. 1 Nr. 2 BDSG für die Videoüberwachung von nicht öffentlich zugänglichen Arbeitsplätzen	138
4. Verbleibende Anwendbarkeit des § 28 I S. 2 BDSG für die Videoüberwachung von nicht öffentlich zugänglichen Arbeitsplätzen	140
V. Zulässigkeit der verdeckten Videoüberwachung am nicht öffentlich zugänglichen Arbeitsplatz.....	142
1. Offene Videoüberwachung.....	142
2. Zulässigkeit der verdeckten Videoüberwachung.....	143

a) Argumente für ein ausschließliches Verbot.....	143
b) Darstellung der Gegenauffassung und eigene Stellungnahme	144
VI. Erforderlichkeit der Videoüberwachung	145
VII. Interessenabwägung (Verhältnismäßigkeit der Videoüberwachung)	146
VIII. Weitere Zulässigkeitstatbestände einer Videoüberwachung des nicht öffentlich zugänglichen Arbeitsplatzes.....	147
IX. Die Videoüberwachung an nicht öffentlich zugänglichen Arbeitsplätzen aus Sicht der Rechtsprechung	148
1. Rechtsprechung zur Videoüberwachung am nicht öffentlich zugänglichen Arbeitsplatz vor den Entscheidungen des BAG vom 29.06.2004 und 14.12.2004	149
a) Urteil des ArbG Dortmund vom 25.07.1988	149
b) Urteil des LAG Köln vom 30.08.1996	150
c) Urteil des LAG Niedersachsen vom 19.12.2001	151
d) Urteil des LAG Sachsen vom 12.06.2003	152
e) Beschluss des Landgerichts Zweibrücken vom 03.11.2003	153
f) Urteil des ArbG Hamburg vom 20.02.2004	154
2. Entscheidungen des BAG vom 29.06.2004 und 14.12.2004	155
a) Beschluss des BAG vom 29.06.2004	155
aa) Sachverhalt	155
bb) Entscheidungsbegründung des BAG	156
cc) Stellungnahme	159
b) Beschluss des BAG vom 14.12.2004	162
aa) Sachverhalt	162
bb) Entscheidungsbegründung des BAG	163
cc) Stellungnahme	164
3. Rechtsprechung zur Videoüberwachung am nicht öffentlich zugänglichen Arbeitsplatz nach den Entscheidungen des BAG vom 29.06.2004 sowie 14.12.2004	165
a) Entscheidung des LAG Düsseldorf vom 19.01.2005	165
aa) Sachverhalt	165
bb) Entscheidungsbegründung des LAG Düsseldorf und Stellungnahme	165
b) Entscheidung des LAG Niedersachsen vom 20.01.2005	167
c) Entscheidung des LAG Köln vom 28.12.2005	168
d) Beschluss des BAG vom 26.08.2008	169
aa) Sachverhalt	169
bb) Entscheidungsbegründung des BAG	170
cc) Stellungnahme	171
X. Zusammenfassung und Stellungnahme.....	173
Kapitel 5: Kostentragungspflicht der Videoüberwachung.....	177

I. Mögliche Anspruchsgrundlagen des Arbeitgebers gegen den Arbeitnehmer auf Kostenerstattung der Videoüberwachung.....	177
II. Rechtmäßigkeit der Videoüberwachung.....	178
III. Weitere Voraussetzungen für die Begründung eines Anspruchs auf Kostenerstattung	179
1. Überführung des überwachten Arbeitnehmers	179
2. Vorliegen eines konkreten Tatverdachts gegen den überführten Arbeitnehmer	179
a) Voraussetzungen für das Vorliegen eines konkreten Tatverdachts nach Ansicht von Teilen der Rechtsprechung und Literatur	179
b) Eigene Stellungnahme	180
3. Verhältnismäßigkeit der Überwachungskosten	181
IV. Zusammenfassung	182
Kapitel 6: Arbeitnehmerrechte gegen eine rechtswidrige Videoüberwachung	183
I. Verstoß gegen das Allgemeine Persönlichkeitsrecht des Arbeitnehmers	183
1. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche des Mitarbeiters	183
a) Unterlassungsansprüche	183
b) Beseitigungsansprüche	184
2. Zurückbehaltungsrecht des Arbeitnehmers	185
3. Schadensersatzansprüche des Arbeitnehmers.....	186
a) Schadensersatzanspruch aus § 280 BGB.....	187
b) Schadensersatzanspruch aus § 823 I BGB oder § 823 II BGB in Verbindung mit § 7 BDSG	187
II. Verstoß gegen das Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats.....	188
1. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche des Mitarbeiters	188
2. Zurückbehaltungsrecht des Arbeitnehmers	189
3. Schadenersatzansprüche des Mitarbeiters	191
III. Zusammenfassung und Stellungnahme	192
Kapitel 7: Rechte des Betriebsrats bei einer rechtswidrigen Videoüberwachung	195
I. Unterlassungsanspruch des Betriebsrats nach § 23 III BetrVG	195
1. Grobe Pflichtwidrigkeit des Arbeitgebers	195
2. Vollendung der groben Pflichtverletzung.....	197
3. Wiederholungsgefahr.....	197
4. Einstweilige Verfügung	198
II. Allgemeiner Unterlassungsanspruch des Betriebsrats aus § 87 I BetrVG ...	199
1. Zulässigkeit eines allgemeinen Unterlassungs- und Beseitigungsanspruchs.....	199
2. Grobe Pflichtverletzung / Wiederholungsgefahr	201
3. Einstweilige Verfügung	201
III. Weitere Unterlassungsansprüche des Betriebsrats	202
1. Unterlassungsanspruch aus § 78 S. 1 BetrVG	202

2. Unterlassungsanspruch aus § 75 II BetrVG	202
IV. Stellungnahme und Zusammenfassung	202
Wesentliche Ergebnisse der Arbeit.....	205